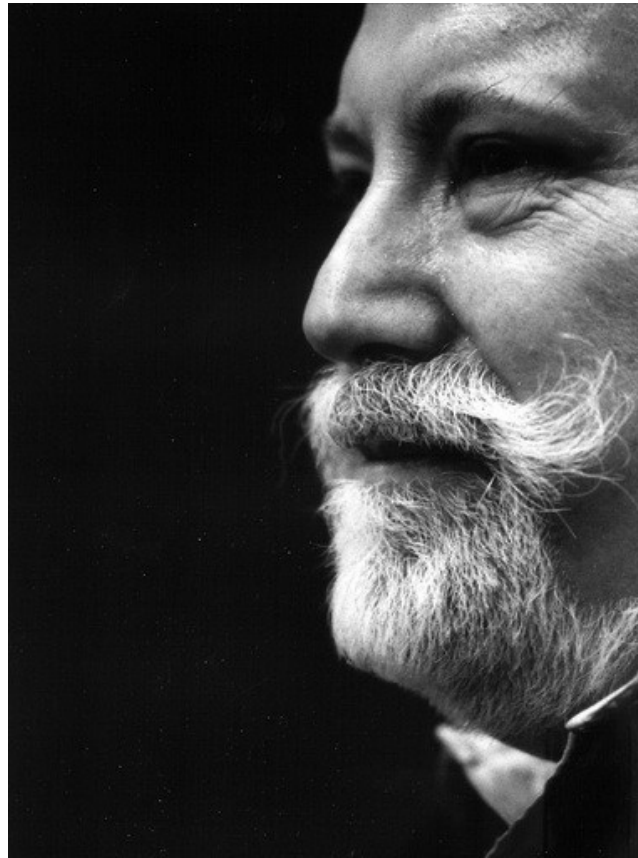


Lebenslauf von Hans R. Bachmann



Hans wurde am 28.9.1938 in Luzern als erstes von 4 Kindern geboren.

Seine 3 Brüder folgten innert 5 Jahren.

1944: zog die 6 köpfige Familie von Luzern nach Zürich wo Hans die Schulen besuchte.

Sein Pfadfindernamen war Spitz. Er brachte es bis zum Zugführer und leitete als Höhepunkt 1957 ein Sommerlager im Val Bavona.

Er begann eine kaufmännische Lehre, beendete diese jedoch vorzeitig. Sein langsehnter Wunsch war es auf hohe See zu gehen.

1957 schickte er vom Hauptbahnhof Zürich aus eine Postkarte an seinen Lehrmeister: "ich komme nicht mehr"!

Er verreiste mit einem Vertrag als Schiffsjunge in der Tasche nach Genua.

Der Familie fiel der Abschied sehr schwer.

An Weihnachten wurden Seemannslieder gesungen.

Hans kam als Hochseeoffizier zurück und fuhr mehrere Jahre auf allen Weltmeeren.

Seine jüngeren Brüder, und nicht nur sie, waren mächtig stolz auf ihn.

Familie

Ende der 50er Jahre trat Margit Teusch zuerst als Brieffreundin, im Herbst 1960 als Ehefrau, 1961 + 1963 als Mutter seiner beiden Kinder Béatrice und Frederik in sein Leben.

Die Gründung der Familie brachte eine berufliche Veränderung mit sich.

Nachdem Hans bereits während seiner Zeit als Hochseeoffizier als Korrespondent für verschiedene Schweizer Zeitungen tätig war, verschrieb er sich ganz dem Journalismus.

In den 60er Jahren verfasste er auch verschiedene Seefahrtsbücher, welche noch heute erhältlich sind.

Während rund 1/4 Jahrhundert war Hans als Redaktor beim Anzeiger von Uster tätig.

Unterstützt von Margit konnte Hans seine Freiheit als Kapitän geniessen. Höhepunkt war das Steuern eines eigenen Schiffs. Auf der „Pour quoi pas ?“ verbrachte die ganze Familie mit guten Freunden unvergessliche Ferien.



„Pour quoi pas ?“

1987 Heirat von Béatrice mit Edi.

Nun kam der Wunsch des gemeinsamen ungebundenen Erlebens neuer Abenteuer. Zusammen unternahmen sie viele kulturelle und kulinarische Reisen.

Dies wurde ihnen leider nur kurze Zeit gegönnt.

Den Tod von Margit 1998 hat er nie verkraftet.

Gesundheit

War es die Schwerstarbeit auf See oder wann begannen seine Beschwerden? Wir wissen es nicht.

Ende 60er Jahre musste ihm zum 1. Mal ein Hüftgelenk ersetzt werden. Daran wurde diverse Male mit mehr oder weniger Erfolg operiert.

Später musste auch das zweite Hüftgelenk ersetzt werden.

Nach Margit's Tod folgten immer mehr Einschränkungen.

Seine Imobilität versuchte Hans mit seiner Sammlerleidenschaft zu kompensieren. Schiffsmodelle, Zinnsoldaten, Briefmarken und vieles mehr sammelte Hans und fand dadurch Kontakt zu Gleichgesinnten und baute neue Freundschaften auf. Auch seinen zwei Enkelkinder Alessio und Miro vermittelte er gerne sein Wissen über die vielen Schiffsmodelle und Zinnsoldaten.

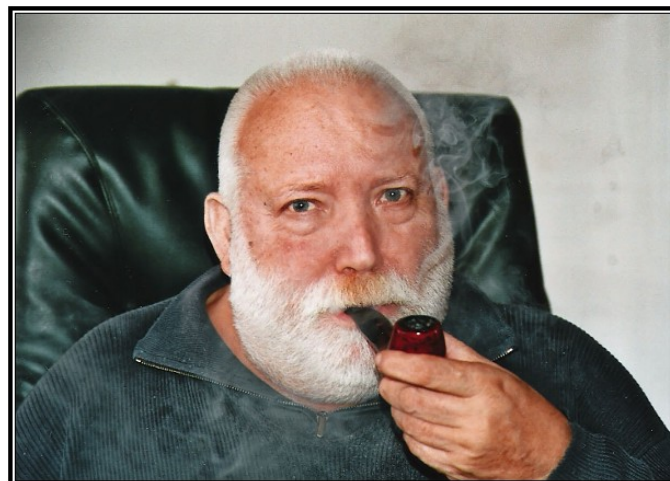
Nach langen Bedenken entschloss Hans sich die eigene Wohnung aufzugeben und ins Pflegeheim Dientenrain zu wechseln, wo es ihm vergönnt war dieses noch 3 1/2 Wochen zu geniessen.

Eine akute Infektion machte einen notfallmässigen Aufenthalt im Spital und das Entfernen des Hüftgelenks nötig.

Hans wäre fortan ganz auf den Rollstuhl angewiesen gewesen.

In den frühen Morgenstunden des 21.5.2006 schlief er ruhig ein.

Nun ist er von seinen Leiden erlöst und wir sind sicher, dass er nun bei seiner geliebten Margit ist.



„Wenn du bei Nacht den Himmel anschaust, wird es dir sein,
als lachten alle Sterne, weil ich auf einem von ihnen wohne,
weil ich auf einen von ihnen lache.
Du allein wirst Sterne haben, die lachen können!“

Antoine de Saint-Exupéry

